

Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 48 (1969)
Heft: 6

Artikel: Afrikanische Lyrik
Autor: Gologo, Mamdou
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-338121>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Afrikanische Lyrik

Mamdou Gologo, Mali

Seltsames Land

Seltsames Land das ich bewohne
Wo der Himmel, immer bestrebt zu besiegen
Die Erde,
Sich neigt, bis er sie berührt:
Wo die Erde, immer müde des Ansturms
Sich streckt bis der Himmel erzittert . . .
Seltsames Land das ich bewohne
Wo die Liebe so tief und zerwühlt ist
Wie der Fluss,
Wo der Hass werden kann
So schwarz und starr wie der Berg
Und seine Wächter, die stolz begrüßen
Die Sonne . . .

Seltsames Land das ich bewohne
Wo die Männer, die Kinder, die Frauen
Schwarz sind,
Wo der Wald und die Wüsten stumm sind:
Wo das Schweigen mit dem Lärm spricht,
Wo das Licht stets verbend umschmeichelt
Die Dunkelheit . . .

Seltsames Land das ich bewohne
Wo das Lachen oft weinen macht,
Wo das Weinen oft lachen macht
In Wirklichkeit
Wo die Vernunft sich der Lüge vermählt,
Wo Irrtum sich mit Klarsicht verbindet
Das verwundert niemand . . .

Seltsames Land das ich bewohne
Wo alles nacheinander Licht,
Dunkel, Hoffnung, Verzweiflung ist!
Aber in Wahrheit,
Wie das Schweigen den Lärm besiegt,
Wie die Klarheit das Dunkel auslöscht,
Ist der Tag nahe
Da mein seltsames Land den Widerspruch besiegt
Und zerreisst
Das Banner des Dünkels
Das schwarz ist, so seltsam schwarz . . .

Aus dem Französischen von Hans-Otto Dill